



## Niederschrift

über die Sitzung des Freya-Frahm-Ausschusses der Gemeinde Laboe  
(LABOE/FFA/04/2012) vom 06.03.2012

### Anwesend:

#### Vorsitzende/r

Herr Joachim Schuldt

#### Mitglieder

Frau Barbara Ahlers

Herr Horst Etmanski

Frau Verena Kay

Frau Annette Kleinfeld

Frau Gabriela Lübeck

Frau Ulrike Mordhorst

Frau Beke Schöneich-Beyer

Herr Holger Teegen

Frau Hildegard Witzki

#### Presse

Herr Andreas Stolte

#### Protokollführer/in

Herr Manfred Aßmann

-  
Frau Karin Nickenig

Bürgermeisterin

### Abwesend:

#### Mitglieder

Frau Heidemarie Kuhn

Beginn: 19:00 Uhr

Ende 20:30 Uhr

Ort, Raum: 24235 Ostseebad Laboe, Schulstraße 1, im Gebäude der  
Grundschule

### Tagesordnung:

Vorlagennummer:

### - öffentliche Sitzung -

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Niederschrift der Sitzung vom 07.02.2012
3. Wer war Freya Frahm? Kurze Biografie; Bericht: Frau Opitz
4. Bauliche Realisierung der Konzeption

5. Beschluss zur Organisationsstruktur
6. Planung der nächsten Schritte
7. Verschiedenes

LABOE/BV/549/2012

### **- öffentliche Sitzung -**

#### **TO-Punkt 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Der Vorsitzende Herr Schuldt eröffnet um 19.00 Uhr die Sitzung und stellt fest, dass die Mitglieder des Freya-Frahm-Ausschusses mit Schreiben vom 17.02.2012 unter Mitteilung der Tagesordnung ordnungsgemäß zur öffentlichen Sitzung eingeladen wurden. Er begrüßt die Bürgermeisterin, die anwesenden Mitglieder und die Gäste.

Da mehr als die Hälfte der Mitglieder erschienen ist, ist die Versammlung beschlussfähig.

Änderungs- oder Ergänzungswünsche zur Tagesordnung liegen nicht vor.

#### **TO-Punkt 2: Niederschrift der Sitzung vom 07.02.2012**

Gegen die Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Freya-Frahm-Ausschusses vom 07.02.2012 gibt es keine Einwände.

#### **TO-Punkt 3: Wer war Freya Frahm? Kurze Biografie; Bericht: Frau Opitz**

Frau Opitz berichtet über das Leben von Freya Frahm (siehe Anlage 1).

Herr Schuldt fragt, wie Frau Frahm zu so viel Geld kam. Frau Opitz erklärt, dass darüber keine Nachweise vorliegen. Es wird vermutet, dass ein Teil des Vermögens aus ererbtem Familienbesitz stammt. Im Übrigen habe die Fördesparkasse das Vermögen sehr gut verwaltet.

#### **TO-Punkt 4: Bauliche Realisierung der Konzeption**

Herr Architekt Jürgen Näve präsentiert einen Entwurf eines Nutzungskonzepts für ein mehrfunktionales, offenes Begegnungshaus in der Strandstraße 15 (siehe Anlage 2). Der Ausschuss diskutiert den Entwurf, der übereinstimmend auf Zustimmung trifft.

#### **TO-Punkt 5: Beschluss zur Organisationsstruktur Vorlage: LABOE/BV/549/2012**

### **Beschluss:**

Der Ausschuss verfolgt das Ziel, mit der Organisationsstruktur für den Träger ein Höchstmaß an Unabhängigkeit zu erreichen ohne dass die Einflussmöglichkeiten der Gemeinde verloren gehen.

Es werden insgesamt drei Organisationsstrukturen als ungeeignet angesehen:

- a) Verwalter der Villa im Rahmen der üblichen Immobilienbewirtschaftung (vgl. Schule, Bücherei, VHS);
- b) Bildung eines Eigenbetriebes oder Gründung einer GmbH;
- c) Eingliederung in die schon bestehenden Eigenbetriebe (wie Hafen, Schwimmhalle).

Auch eine Stiftungslösung wird aus mehr rechtlichen Erwägungen (Stiftungsaufsicht) nicht weiter verfolgt.

Der Ausschuss beschließt als Organisationsstruktur die Bildung eines (geschlossenen) **Trägervereins** in Verbindung mit einem **Förderkreis** bzw. Förderverein.

Der Trägerverein erhält die üblichen Organe wie Mitgliederversammlung und Vorstand. Mitglieder sind neben der Gemeinde nur „juristische“ Personen also Verbände/Vereine.

Der Ausschuss empfiehlt, so wenig Mitglieder wie möglich vorzusehen. In jedem Fall sollte ein Mitglied der Vorsitzende des parallel zu bildenden Förderkreises/-verein sein. Auch sollte mindestens ein „externes Mitglied“ berufen werden (z. B. Vertreter/in des Heikendorfer Kunstmuseums oder das Schönberger Heimatmuseums. Die Eigentümerin sichert ihre Rechte in einem Vertrag mit dem Trägerverein.

Auf das Schaubild zur Organisationsstruktur (Anlage 3) wird verwiesen.

Der Trägerverein erlässt eine Benutzungsordnung des Begegnungshauses und organisiert die operative Ebene. Dafür schlägt der Ausschuss einen Verwaltungsrat vor, in dem u. a. neben einer Person des Förderkreises/-vereins auch eine vom Trägerverein angestellte Person arbeiten sollte.

Aufgabe des Fördervereins ist die Rekrutierung der ehrenamtlichen Förderer und deren Mitwirkung im Trägerverein. Er kann auch über eine finanzielle Förderung des Hauses entscheiden.

Die Gemeinde sichert dem Trägerverein eine Förderung in der Höhe der Kapitalerträge zu (Vorabzug: Kosten für Grabpflege und Testamentsvollstreckung).

Die Bewirtschaftung des Bistros obliegt dem Trägerverein (Vorschlag Verwaltungsrat). Die Einrichtung soll ehrenamtlich ggf. unter Mitwirkung der „angestellten Kraft“ geführt werden. Ein Wettbewerb verzerrender Betrieb soll vermieden werden.

Stimmberechtigte: 10			
Ja-Stimmen: 10	Nein-Stimmen: 0	Enthaltungen: 0	Befangen: 0

Auch die anwesenden Bürger stimmen mit Mehrheit dafür.

## **TO-Punkt 6: Planung der nächsten Schritte**

Der Vorsitzende Herr Schuldt verteilt zum weiteren Verfahren einen Entwurf (s. Anlage 4). Der Ausschuss diskutiert den Entwurf. Die unter 1. aufgeführten ersten beiden Strichpunkte sollen zusammengefasst werden; ein neuer Entwurf wird erarbeitet und zur nächsten Sitzung präsentiert. Das Ziel ist, dass der Ausschuss am 02.05. eine fertige Konzeption an die Gemeindevertretung übergibt. Diese enthält

1. Nutzungskonzept
2. Organisationsstruktur mit Grafik
3. Bauzeichnungen
4. Weiteres Verfahren

Auch eine weitere Begleitung des Projektes über diesen Zeitpunkt hinaus wird durch den Freya-Frahm-Ausschuss angeboten.

## **TO-Punkt 7: Verschiedenes**

Die nächste Sitzung findet am Dienstag, den 17.04.2012 statt.

gesehen:

Joachim Schuldt  
- Bürgermeister -

Manfred Aßmann  
- Protokollführer -

Sönke Körber  
- Amtsdirektor -